



Konzept der Eingangsphase an der Timm-Kröger-Schule in Neumünster

Zusammenarbeit Kita -Schule

Es besteht eine enge Kooperation mit den Kitas unseres Einzugsgebietes (Näheres s. Konzept). Diese Zusammenarbeit ermöglicht einen frühzeitigen Austausch über die einzuschulenden Kinder, Eltern werden rechtzeitig informiert, mögliche Fördermaßnahmen können eingeleitet oder unterstützt werden. Die Lehrkräfte des Förderzentrums sind ebenfalls einbezogen und beginnen mit der Diagnostik.

Die Kinder werden durch die Besuche der Lehrkräfte aus den vierten Jahrgängen schon mit ihrer möglichen Lehrerin und der Schule vertraut. Dies baut Ängste sowohl bei Kindern wie bei Eltern ab und ermöglicht einen reibungslosen Übergang aus der Kita in den Schulalltag. Im Schuljahr 08/09 wird es zusätzlich zu einer Sportstunde, die gemeinsam mit Kindern der 1. Klasse und den neuen ABC Kindern im Juni stattfindet, einen kleinen Projekttag in den Kitas geben. Hier gehen dann Viertklässler mit ihren Lehrerinnen in die Kitas und führen mit diesen Kindern einige zuvor im Projekt erarbeitete kleine naturwissenschaftliche Versuche vor.

Schulische Rahmenbedingungen

Nach den ersten Überlegungen im Schuljahr 2006/07 haben wir im Schuljahr 2007/08 mit der Erprobung unseres Konzeptes begonnen. Es sieht vor, dass die Jahrgangsklassen beibehalten werden sollen und auch die Klassenführung von 1- 4 in der Hand einer Lehrkraft bleiben soll, soweit das personell möglich ist.

Folgende Überlegungen haben zu dieser Entscheidung geführt:

Viele Kinder erleben in ihrem Alltag wechselnde Lebenssituationen, die auch mit dem Wechsel von Bezugspersonen verbunden sind. Dies führt in vielen Fällen zu Verunsicherungen der Kinder und einem unruhigen Alltag. In der Schule können sich diese Kinder dann nicht genügend aufs Lernen einlassen. In der Schule soll mit der kontinuierlichen Begleitung durch dieselbe Lehrkraft eine stabile Bezugsperson für die Kinder zur Verfügung stehen und so auch für Verlässlichkeit, Ruhe und Stabilität im Lernprozess sorgen.

Dieses wäre bei der Bildung jahrgangsübergreifender Klassen nicht realisierbar, weil sowohl die Lehrkräfte wie auch die Lerngruppen jährlich wechseln.

Realisierung jahrgangsübergreifender Lerngruppen

In unserem Modell ist das jahrgangsübergreifende Lernen an verschiedenen Stellen möglich und im Jahresrhythmus fest eingeplant.

Für alle Klassen ist eine 65-minütige Freiarbeitsphase zu Beginn des Schultages verbindlich eingeplant (s. Anlage). Diese liegt in der Hand der Klassenlehrerin. Diese Stunde soll einen immer wiederkehrenden Beginn des Schultages ermöglichen, um so eine feste, verlässliche Struktur zu gewährleisten. Die inhaltliche Ausgestaltung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Lehrkraft. In unserem Stundenplan weisen wir keine Fächer mehr aus, so kann im Sinne der Kontingenzstundentafel auch das fächerübergreifende und jahrgangsübergreifende Arbeiten verstärkt angeboten werden. Diese Vorhaben soll in den nächsten Jahren immer weiter ausgeweitet werden. Im Schuljahr 08/09 haben wir uns darauf verständigt, an verschiedenen Stellen im Unterricht und in den Projekten Methodentrainings zu erproben und mit den Kindern durchzuführen, weil wir dieses als notwendige Voraussetzung für jahrgangsübergreifendes Arbeiten betrachten.

In *Projekten* arbeiten die Kinder ab dem Schuljahr 08/09 sechs mal zwei Tage in jahrgangsübergreifenden Gruppen an einem Thema. Nach der Erprobungsphase hat sich die Lehrerkonferenz für eine Korrektur der Zeiten für die Projekte entschieden. So arbeiten die Kinder ab dem Schuljahr 10/11 in 8 kleineren Projektgruppen an einem Tag zu einem Thema. Die Schülergruppen bleiben über das ganze Schuljahr hindurch stabil, sie wandern nach Farben eingeteilt durch die 8 verschiedenen Projekte. Die erste Stunde verbleiben die Kinder noch im Klassenverband, um einen geregelten Alltag zu gewährleisten. Die Zeiten sind für alle verbindlich und werden auf der Lehrerkonferenz am Anfang des Schuljahres abgesprochen.

Jede Lehrkraft bereitet ein fächerübergreifendes Projekt vor und ist für die Ablage in einem der vorhandenen Ordner verantwortlich. Hier soll sowohl eine didaktische Landkarte wie Arbeitsbögen und anderes Material abgeheftet werden, damit andere Kolleginnen dieses Projekt auch z.B. im Falle der Vertretung benutzen können.

Die Klassenlehrerinnen teilen ihre Klasse in feste Gruppen nach Farben ein, so dass jede Klasse ihre roten, blauen ... Gruppen jeweils zusammen in ein Projekt

schicken. So entstehen jahrgangsübergreifende Gruppen, aber auch stabile Lerngruppen, die über das Jahr gemeinsam in den Projekten arbeiten können. Die Projekte sollen vom Angebot möglichst weit gefächert sein. Es soll möglichst ein Sportprojekt, ein Musikprojekt, ein Methodentraining, ein Mathematikprojekt und ein Deutsch- sowie ein HSU-Projekt angeboten werden. Da die Projekte ein Teil des lehrplanmäßigen Unterrichts abdecken, erhalten die Lehrkräfte eine Rückmeldung über die geleistete Arbeit jedes einzelnen Schülers und jeder Schülerin. Über die Art der Rückmeldung entscheiden die Lehrkräfte.

Weiterhin wird jeweils an den Adventsmontagen das *Hörkino* angeboten.

Beim *Hörkino* wählen die Kinder je nach Interesse aus, welche Geschichte sie hören wollen und ordnen sich völlig unabhängig von den Klassenverbänden den einzelnen Vorlesern zu.

Patenklassen übernehmen in den 1. Klassen vor allem in der Anfangszeit Aufgaben, die das Eingewöhnen in den Schulalltag erleichtern, z. B. in den Pausen oder auf dem Schulweg. Später können ebenfalls inhaltliche Aufgaben übernommen werden, z. B. beim Erlernen der Computerprogramme können die großen Paten den Kleinen individuell helfen. Es ergeben sich an vielen anderen Stellen, die Paten einzusetzen, so dass hier Große von Kleinen und umgekehrt lernen und profitieren können.

Gemeinsame Unternehmungen wie Ausflüge, Feste und Klassenfahrten wären ebenfalls möglich. So fährt die gesamte Schule am 31.5.2011 nach Schleswig, um im Schloss Gottorf an verschiedenen Projekten zu arbeiten.

Unser Verkehrserziehungsprojekt „*walking bus*“ ermöglicht Kindern der 1. und 2. Klassen gemeinsam unter Aufsicht begleitender Eltern den Schulweg zurückzulegen. Auch hier lernen die Kinder verschiedener Jahrgänge voneinander. Dieses Angebot ist allerdings abhängig von der Bereitschaft der Eltern und kann nicht immer umgesetzt werden.

Eine hohe Durchlässigkeit in der Eingangsphase wird an verschiedenen Möglichkeiten deutlich. Kinder können aufgrund der Parallelsteckung der Hauptfächer zeitweise oder permanent am Unterricht der nächst höheren oder

niedrigeren Klassenstufe teilnehmen, wenn dies die Klassenkonferenz vorher beschlossen hat.

Zur Förderung besonders leistungsstarker oder leistungsschwacher Kinder bieten wir verschiedenen Förder- und Förderangebote an.

Das Zwergenland als Präventionsmaßnahme in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum ist eine Möglichkeit für Kinder mit erheblichen Schwierigkeiten im Lesen und im Anfangsunterricht Mathematik diese Defizite durch Kleingruppenangebote zu reduzieren (s.ausführliches Konzept). Lesende Erstklässler bekommen ein zusätzliches Angebot, eine Stunde außerhalb der Verlässlichkeit, um sich als „Deutschprofi“ zu erweisen. Dies wird auf freiwilliger Basis angeboten.

1. Fassung 2008

Letzte Überarbeitung 2011